

SWKI-Hygienetagung 2013

Im Jahr 2011 hat der SWKI sehr erfolgreich eine zweitägige Hygienetagung durchgeführt. Wieder zu Gast im Hotel Schweizerhof in Luzern wird am 25. Januar nächsten Jahres die Hygienetagung 2013 erneut in Zusammenarbeit mit dem VDI als eintägige Veranstaltung stattfinden.

Im Richtlinienwesen arbeiten der SWKI, als führender Verein der Gebäudetechnik in der Schweiz, und der VDI e.V. aus Deutschland seit über zehn Jahren zusammen. Letztes Jahr hat diese Zusammenarbeit in der gemeinsamen Veranstaltung «Schweizer Hygienetagung 2011» im Rahmen der Hygiene-Anforderungen an RLT-Anlagen nach SWKI VA104-01 (VDI 6022 Blatt 1) und der Raumluftqualität nach VDI 6038 (heute VDI 6022 Blatt 3) einen ersten Höhepunkt gefunden.

Tagungsleiter Benno Zurfluh hat sich mit seinem OK-Team entschieden, aufgrund der positiven Erfahrung eine weitere Veranstaltung zu lancieren: «Das überwältigende Echo und das grosse Interesse der Branche haben uns motiviert, eine weitere Tagung im Kontext der Hygiene gebäudetechnischer Anlagen zu konzipieren.» Neben dem Schwerpunkt der Hygiene in RLT-Anlagen werden weitere aktuelle Themen aus dem Bereich der Wasserhygiene aufgegriffen.

Hygienezustand in RLT-Anlagen

Seit Ende August liegt er vor, der Schlussbericht zum «Hygienezustand von Raumlufttechnischen Anlagen in der Schweiz». Dabei wurden im Rahmen eines breit abgestützten Verbundprojektes zwischen 2007 und 2010



Der interdisziplinäre Austausch im Podium prägt auch die Hygienetagung 2013. (Hygienetagung 2011: v.l.n.r. Ludwig Rüdiger RLT-Optimierung, Thomas Weber Credit Suisse, Rüdiger Külpmann HSLU, Benno Zurfluh SWKI, Dr.-Ing. Achim Keune VDI.)

Foto Peter T. Klaentschi

total 100 Anlagen eingehend untersucht und bewertet. Erstmals wurden systematisch Daten zum Hygienezustand schweizerischer RLT-Anlagen erhoben und damit ein Status quo des Zustandes in der Schweiz erfasst. Die Grundlage für die Datenerhebung bildete die SWKI VA104-01. Die Tagung widmet sich in ihrem Schwerpunkt der Frage, ob sich aus der Zustandsanalyse akute Handlungsfelder ergeben. Immerhin konstatiert die Studie, dass nur

«in 12 Prozent der untersuchten RLT-Anlagen alle hygienerlevanten und zugänglichen Komponenten mit der Note 1 oder 2 (*Anm. d. Red.: sehr gut bis gut*) bewertet werden». Wie schätzen nun direkt Betroffene aus der Planung, Hersteller, Betreiber, aber auch Vollzugsbehörden die Situation ein? Unter der Leitung von Prof. Rüdiger Külpmann diskutieren diesbezüglich am 25. Januar 2013 unter anderem Vertreter des BAG und des SECO.

AKTUELL

Eröffnung Competence Center Energy Management

Eröffnung des Competence Center Energy Management am Institut für Operations Research und Computational Finance der Universität St. Gallen. Kern der Aktivitäten des Kompetenzzentrums werden angewandte Forschung, Weiterbildungslehrgänge, Kongresse und Tagungen sowie diverse Dienstleistungen rund um das Thema Energiemanagement sein. Neben Beratungsprojekten können diese auch Studien und Gutachten beinhalten, welche die aktuellen

Forschungsergebnisse einbinden. Ziel des Kompetenzzentrums ist es, zu einer Effizienzsteigerung in der Energiewirtschaft mit den am ior/cf-HSG bereits bestehenden Entwicklungen und Expertisen sowie mit den für die Zukunft geplanten Aktivitäten rund um das Thema Energie beizutragen. Detaillierte Informationen zum Competence Center Energy Management finden Sie unter: www.iorcf.unisg.ch/de/CC+Energy+Management.aspx

AKTUELLE RICHTLINIEN

Die nachfolgende Richtlinie ist in Arbeit und wird nächstens erhältlich sein:

SWKI VA104-01 «Hygieneanforderung an Raumlufttechnische Anlagen und Geräte» hat eine Überarbeitung erfahren.

Neu erhältliche Richtlinien

SWKI RE600-01 «Raumkühlflächen – Planung, Bau und Betrieb»

SWKI RE600-02 «Abnahmeprüfung an Raumkühlflächen» wurden vom VDI übernommen und werden noch mit schweizerischen Verweisen versehen

Interesse an der Mitarbeit Richtlinien?

Interessenten für Richtlinienarbeit können sich beim SWKI-Sekretariat melden, es werden für aktuelle Themen, welche mit einer neuen Richtlinie starten, immer wieder Arbeitsgruppenmitglieder gesucht.



UNSERE ANLÄSSE

- 23. und 24. November 2012
Jubiläumsfeier
 50 Jahre SWKI in Solothurn



SWKI
SICC
SITC

Schweizerischer Verein von Gebäudetechnik-Ingenieuren
Société suisse des ingénieurs en technique du bâtiment
Società svizzera degli ingegneri nella tecnica impiantistica

Affiliated with SIA, ASHRAE and REHVA

Ist es um die Hygiene im Wasserbereich besser bestellt?

Die zweite Tagungshälfte greift das Thema der Wasserhygiene auf. Reto von Euw, Dozent für Sanitärtechnik an der Hochschule Luzern, berichtet in einem ersten Referat über optimale Warmwasserversorgungen. Der bestehende Zielkonflikt aus hygienischen und energetischen Anforderungen verlangt dabei nach besonders innovativen Konzepten. Es werden mögliche Lösungen präsentiert, welche sowohl dem geforderten Schutz vor Legionellen als auch energetisch effizienten Konzepten Rechnung tragen.

Anschliessend widmet sich Rainer Kryschi, Vorsitzender Richtlinienausschuss VDI 2047 Blatt 2, dem Thema der Hygiene in Verdunstungskühlanlagen. Hier sorgte der Legionellen-Krimi von Ulm weit über die Landesgrenzen hinaus für Schlagzeilen. Zu guter Letzt diskutieren Experten über Verfahren zur Verbesserung der Raumluftqualität vor dem Hintergrund aktuellster Erkenntnisse: Gerhard Zweifel, Präsident der Kommission für Gebäudetechnik- und Energienormen des SIA, spricht über die europäisch geforderten spezifischen Aussenluftvolumenströme, und bekannte Exponenten der Branche äussern sich zu alternativen Verfahren der Ionisierung, Ozonierung sowie der Filtrierung.

Stefan Mennel

Medienarbeit SWKI-Hygienetagung 2013

Weitere Informationen:

www.swki.ch/hygienetagung2013

SWKI-MITGLIED

Die Energie und Gebäudetechnik fördern – SWKI-Mitglied werden

Wollen Sie sich für die Weiterentwicklung der Energie- und Gebäudetechnik engagieren? Der SWKI bietet Ihnen die richtige Plattform. Für eine Mitgliedschaft ist im Allgemeinen eine höhere technische Ausbildung sowie eine führende berufliche Stellung erforderlich. Jungmitglieder, die eine universitäre Hochschule, eine Fachhochschule oder ein Nachdiplomstudium auf dem Gebiet der Gebäudetechnik abgeschlossen haben, können dem SWKI ebenfalls beitreten.

Informieren können Sie sich unter:

www.swki.ch/mitglieder

Mangel an Lernenden vs. Mangel an Lehrenden

Seit geraumer Zeit setzt sich der SWKI, zusammen mit Suissetec, für den Nachwuchs in unserer Branche ein. Man darf mit gutem Gewissen sagen, dass diese Anstrengungen in den letzten Jahren Früchte getragen haben. Die Berufe der Gebäudetechnik werden von den Schulabgängern zunehmend wieder als attraktiv beurteilt. Dies nicht zuletzt auch wegen den durchgängigen Weiterbildungsmöglichkeiten auf allen Stufen.

Mittlerweile erreichen die geburtenschwachen Jahrgänge das Ende ihrer Schulzeit, oder genauer gesagt den Anfang ihres Erwerbslebens. Und hier macht sich mittlerweile eine Tendenz breit, welche mir persönlich nicht behagt.

Potenzielle Kandidaten, mit guten schulischen Leistungen, werden vor allem durch Banken und Versicherungen mit attraktiven Zusatzleistungen wie zum Beispiel mehrwöchigen Auslandsaufenthalten geködert. Hier können wir nicht mehr mithalten. Hinzu kommt, dass die Ausbildungsverträge immer früher abgeschlossen werden. Es gibt eine stillschweigende Abmachung, dass Lehrverträge nicht vor dem November des letzten Schuljahres unterzeichnet werden sollten. Mittlerweile geschieht dies bereits im vorletzten Schuljahr. Ich bin überzeugt, dass eine solche Vorgehensweise vermehrt zu einem Abbruch der Lehre führen wird, da viele 14- und 15-Jährige mit der Berufswahl überfordert sind. Nicht mehr der Beruf steht im Vordergrund, sondern die attraktiven Zusatzleistungen.

SP-Nationalrat und Präsident von KV Schweiz, Daniel Jositsch, wird hierzu ein Postulat im Nationalrat einreichen. Darin fordert er den Bundesrat auf, Massnahmen gegen diese Problematik zu erarbeiten. Hoffen wir, dass dieses Postulat Erfolg haben wird.

Die massive Werbung für Nachwuchskräfte und die zunehmende Attraktivität der Berufe der Gebäudetechnik hat zwar Früchte getragen, stellt jedoch jene Bildungsstätten, welche Weiterbildungen anbieten, vor eine neue Problematik: den Mangel an fachlich versierten Dozierenden, welche bereit sind, in einem Teilpensum zu unterrichten. Einerseits ist dies begreiflich. Stehen wir doch alle im Berufsleben massiv unter Druck und arbeiten meist mehr als die üblichen 100 Prozent. Hinzu kommt, dass viele Arbeitgeber nicht bereit sind, die Leistungsträger für solche Nebentätigkeiten freizustellen. Ohne dieses Entgegenkommen werden wir die guten Mitarbeiter jedoch nie für eine Dozententätigkeit gewinnen können.

Ich appelliere deshalb an alle Arbeitgeber:

Motivieren Sie fachlich versierte Mitarbeiter, dass sie sich für unseren Nachwuchs engagieren. Stellen Sie ihnen den nötigen Freiraum zur Verfügung. Es kommt Ihnen selber und unter dem Strich der gesamten Branche zugute.



Urs Achermann
Präsident